

KURZ NOTIERT

Theatergruppe verkauft heute Eintrittskarten

Niederzier. Die Theatergruppe 95 spielt ab Ende Oktober das Mundartstück „Köbes hätt alles em Greff“. Die Eintrittskarten zum Preis von acht Euro werden am heutigen Samstag, 3. Oktober, von 10 bis 12 Uhr im Keller des Bürgerhauses verkauft. Restliche Karten gibt es dann ab Montag im Flower-Shop an der Mühlenstraße. Die Aufführungen finden am Donnerstag, 29. Oktober, Freitag, 30. Oktober, Samstag, 31. Oktober, Sonntag, 1. November, Donnerstag, 5. November, Freitag, 6. November, und Samstag, 7. November, statt. Am Sonntag, 1. November, beginnt die Aufführung um 18 Uhr, an allen anderen Tagen um 19 Uhr. Einlass ist jeweils eine Stunde vorher.

Ausstellung 25 Jahre Deutsche Einheit

Düren. Im Kundenzentrum der Sparkasse Düren ist eine Ausstellung zu sehen, die an die Wiedervereinigung Deutschlands vor 25 Jahren erinnert. „Der Weg zur Deutschen Einheit“ zeichnet den geschichtlichen Werdegang von der friedlichen Revolution im Herbst 1989 bis zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 im Detail nach. Zahlreiche Texte, Fotos und Schriftdokumente lassen die Zeit der innerdeutschen Entwicklung und diplomatischer Verhandlungen lebendig werden. Die Ausstellung ist in der Sparkasse zu sehen.

Kinderstadt öffnet Montag ihre Pforten

Düren. Montag öffnet die Kinderstadt „Dürä“ im Haus der Stadt ihre Tore. 120 Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren haben bei diesen Ferienspielen die Gelegenheit, einmal das Leben eines Erwachsenen auszuprobieren. „Arbeiten ist Pflicht!“ In zwei Schichten werden etliche Berufsfelder angeboten: Friseurladen, Gärtnerei, Bäckerei, Fotowerkstatt und Zeitungsredaktion. Hinzu kommen die Vertretungen bestimmter Ämter im Gemeinwesen als Bürgermeister sowie als Mitglied im Stadtrat, denn Demokratie will auch gelernt sein. Natürlich darf das Freizeitvergnügen nicht zu kurz kommen. Organisiert und veranstaltet wird das Projekt vom Spielpädagogischen Dienst der Stadt Düren mit dem Jugendzentrum MultiKulti, dem Nachbarschaftstreff Nord und den „Rütger Kids“ der Evangelischen Gemeinde, dem katholischen Jugendzentrum Gürzenich und dem Papst Johannes Haus sowie dem Jugendzentrum der Awo und dem Kulturbetrieb Düren. Auch Gäste sind willkommen. Unbegleitete Erwachsene haben aber keinen Zutritt zur Stadt. Führungen gibt es täglich ab 11 Uhr zu buchen, Treffpunkt ist der Elterngarten in der Stadtbücherei.

Projektgruppen tagen im Dürener Norden

Düren. Im Rahmen der Sozialen Stadtentwicklung Nord-Düren findet am Dienstag, 6. Oktober, ab 14 Uhr eine Sitzung der Projektgruppe „Neugestaltung Schulhöfe/Realschule Bretzelweg“ im Haus für Alle an der Neue Jülicher Straße 49 statt. Am gleichen Ort trifft sich die Projektgruppe „Bauen und Wohnen“ am Mittwoch, 7. Oktober, ab 18.30 Uhr. Angebote für ältere Menschen in Nord-Düren werden am Donnerstag, 8. Oktober, ab 18 Uhr im Haus für alle in einem ersten Planungstreffen besprochen.

Heimbacher SPD bietet Sprechstunden an

Heimbach. Die SPD beginnt am Mittwoch, 7. Oktober, wieder mit regelmäßigen Sprechstunden für Bürger. Sie finden jeden ersten Mittwoch eines Monats von 19 bis 20 Uhr im renovierten Büro der SPD an der Hengebachstraße statt. Neben Mitgliedern des Vorstandes werden Stadtratsmitglieder anwesend sein, um den Bürgern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

DIE HERBSTWANDERUNG, TEIL 1: DER VORSCHLAG DER ORTSGRUPPE VOSSENACK DES EIFELVEREINS



Die Spuren des Bibers sind auf der Wanderung, die die Ortsgruppe Vossenack des Eifelvereins vorschlägt, häufig zu sehen.

Foto: Gudrun Klinkhammer

Auf den Spuren des überaus fleißigen Bibers

Den Wanderer erwarten beim Vorschlag der Ortsgruppe Vossenack des Eifelvereins **Wälder, Auen, kleine Brücken** und die Zeugnisse eines Tieres, das seit Ende des vergangenen Jahrhunderts in der Eifel wieder heimisch ist

VON GUDRUN KLINKHAMMER

Vossenack. Von alleine sind die Bäume am Ufer des Bosselbachs nicht umgefallen. Es war der Biber, der ganze Arbeit geleistet hat. Eine Wanderung in dieses ursprünglich anmutende Gebiet empfiehlt die Eifelverein-Ortsgruppe Vossenack.

Wälder, Talauen und kleine Brücken erwarten den Besucher. Und schon am Startpunkt der Route gibt es etwas ganz Außergewöhnliches zu sehen. An der Kirche in Vossenack steht der „Eifelbaum“,

EXPERTENTIPP



► **GEORG DUELLS**
Vorsitzender der Eifelvereins-Ortsgruppe Vossenack

Das Wandern in der Gruppe

Wandern liegt voll im Trend. Wandern alleine oder zu zweit hat seine Reize, aber in der Gruppe macht es oft noch viel mehr Spaß. Damit alle Mitwanderer auf ihre Kosten kommen, ist es wichtig, die Wanderstrecke auf die Kondition und die Vorlieben der Teilnehmer abzustimmen. Also ebene, leicht zu gehende Wege, Strecken mit vielen An- und Abstiegen und natürlich die Streckenlänge absprechen, damit niemand überfordert wird und dadurch schnell die Lust am Wandern wieder verliert. Das Tempo sollte der „Schwächste“ der Gruppe bestimmen, weil es nichts Frustrierenderes gibt, als immer als Letzter hinterher zu hecheln. Genug Pausen machen, damit man Gelegenheit hat, die schöne Landschaft zu genießen. Also immer genug Zeit und Muße mitbringen, um die Wanderungen genießen zu können.

auf den die Ortsgruppe besonders stolz ist. Für den Mai 2008, als die Gruppe ihren 100. Geburtstag feierte, schuf der Künstler und Franziskanerpater Laurentius Englisch OFM einen stilisierten Metallbaum, der auf einem Felsen steht.

Die Freude des Daseins

Die in den Baum eingearbeiteten Figuren in Form von Mensch und Tier sollen dem Betrachter die Schönheit der Erde und die Freude des Daseins bewusstmachen. Die Metallskulptur steht auf einem großen Stein, der zeitweise als Brunnen sprudelt. Derart vom Anblick inspiriert, führt die anstehende Wanderroute auf einem Wirtschaftsweg hinab in das malerische Bosselbachtal. Hier hat sich in den vergangenen Jahren einiges verändert. Denn im gesamten Gebiet von Rur und Kall und ihren Nebenbächen wurden alte Bachüberquerungen renaturiert.

Schwerpunkt des Renaturierungs-Projektes ist es, die Durchgängigkeit wieder herzustellen. Dafür wurden in der Rur, in der Kall und in den Nebenbächen für Kleinlebewesen und Fische Verrohrungen entfernt und Staustufen eingebaut. Auf seinem Weg begegnet der Wanderer derartig neuen Bachbauwerken.

Die Geschichte der Talauen

Zur Geschichte der Talauen: Über Jahrhunderte hinweg waren die Täler der Nordeifel überwiegend mit Bäumen wie Birke, Weide, Erle, Esche und Hainbuche bewachsen. Mit der fortschreitenden Besiedlung und Rodung der Eifel verschwanden diese Bäume zunehmend. Die erschlossenen Flächen wurden als Wiesen- und Weideland genutzt. Auf den weiten Offenflächen konnten sich Pflanzen und Tiere, die vormals lediglich auf kleinen Lichtungen vorkamen, weit verbreiten.

Wie vielerorts in der Eifel war das Wirtschaften für die Bauern auf den nassen und armen Böden

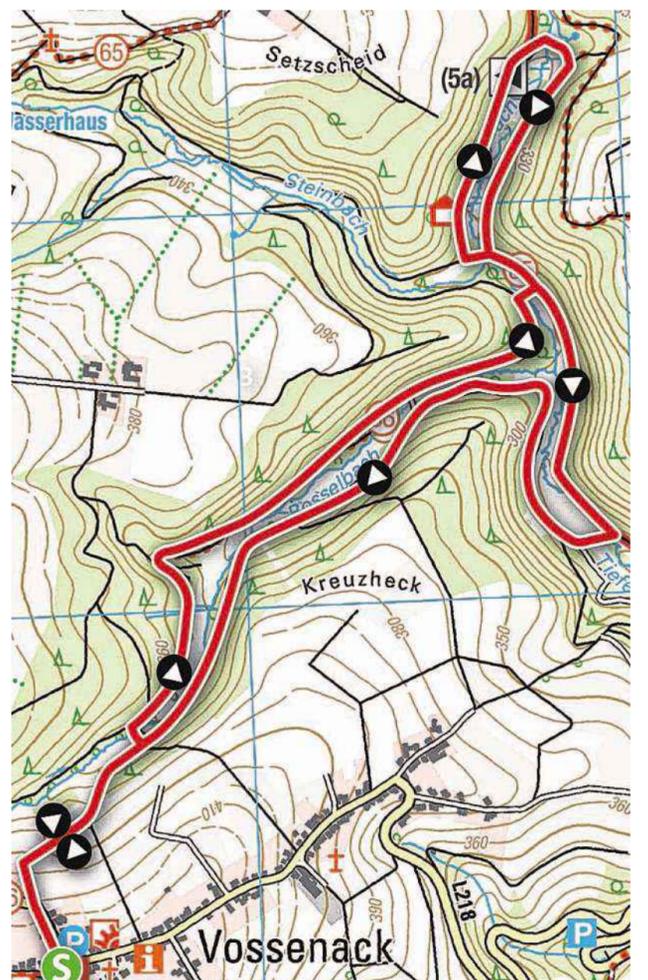
mühselig und wenig ergebnisreich. Mehr als eine einmalige Heuernte im Jahr war nicht möglich, da Kälte, Nässe und Nährstoffarmut das Wachstum der Pflanzen begrenzte. Im Zuge der Technisierung der Landwirtschaft in den 1950er Jahren rechnete sich schließlich die Nutzung der schwer zu beackenden Flächen nicht mehr. Mit den schweren Traktoren waren die feuchten Böden einfach nicht zu befahren.

Die wirtschaftliche Bedeutung

Außerdem gaben viele Menschen ihre Tätigkeit als Landwirt auf, da sich andere Erwerbsmöglichkeiten boten. Die nassen Auen an der Kall verloren an wirtschaftlicher Bedeutung und fielen brach. Später wurden viele Brachen mit Fichten aufgepflanzt, um zumindest über den Holzverkauf finanziellen Gewinn einzubringen.

Die Naturschutzmaßnahmen im Kalltal verfolgen das Ziel, Fichtenforst in Auwald und Bracheflächen in mäßig genutztes Feuchtgrünland zu überführen. So soll ein ursprünglicher und ein nutzungsbedingter Lebensraumtyp wiederhergestellt werden, unterstreicht die Biologische Station im Kreis Düren mit Sitz in Nideggen.

Der Biber hielt Ende des vergangenen Jahrhunderts an vielen Bächen in der Eifel Einzug, so auch an der Rur und an der Kall. Er soll



Der Weg durch die drei Täler nördlich des Höhenortes Vossenack: immer der roten Linie nach. Foto: Eifelverein/Grafik: Claßen/ZVA

helfen, die Ufer der Bäche von unerwünschtem Holzbewuchs zu befreien. Der Biber baut Dämme aus unzähligen Ästen und nistet mit seinen großen Nagezähnen tatsächlich und immer wieder

mannsdicke Bäume um. Wer die Natur an der Wanderstrecke, die die Eifelverein-Ortsgruppe Vossenack empfiehlt, genau betrachtet, findet schnell die Spuren dieses fleißigen Tieres.

Die Kurzbeschreibung der Wanderung und die wichtigsten Fakten

Name: Drei-Täler-Runde ins Land der Biber

Länge: acht Kilometer

Dauer: vier Stunden

Schwierigkeitsgrad: mittel; gut begehbar, breite Wege, mit etwas Gefälle

Start und Ziel: Vossenack Kirche

Anfahrt: mit PKW oder Buslinie

Kurzbeschreibung: Von der Kirche in Vossenack geht es über die Pfarrr-Dickmann-Straße dem Wanderweg mit der Beschilderung 56 nach. Über einen Wirtschaftsweg geht es weiter in das Bosselbachtal, immer auf dem Weg 56 entlang. An der Einmündung des Steinbachs in den Kaller Bach gilt es, dem Wanderweg mit der Nummer 85 zu folgen, immer weiter über rund 100 Meter hinweg. Dann läuft die Route über eine kleine Brücke beziehungsweise durch eine kleine Furth in das Steinbachtal.

Rund hundert Meter weiter geht es an einer Schutzhütte rechts ab in das Kaller Bachtal. Von dort aus führt der Weg circa 600 Meter aufwärts. Rechts ab geht es zu den Biberteichen. Parallel zum Hinweg führt der Rückweg wieder bergab. Es geht ein Stück auf dem Weg 85 zurück, über die Brücke über den Tiefenbach und dann rund hundert Meter geradeaus und rechts ab. Der Weg durch das Bosselbachtal führt zurück zur Kirche nach Vossenack, auf dem Rückweg fehlt jedoch eine Wegmarkierung.

Flüchtlingskinder sind ausdrücklich zum Spielen geladen

Auch in den Herbstferien finden auf dem Gelände des **Abenteuerspielplatzes** wieder Workshops statt. Um Anmeldung wird gebeten.

Düren. Nach dem großen Zuspruch auf die Sommertheaterworkshops findet auch in den Herbstferien auf dem Abenteuerspielplatz an der verlängerten Heinrich-Dauer-Straße ein Theaterworkshop statt. Veranstalter sind der Spielpädagogische Dienst des Jugendamtes der Stadt Düren und die Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater.

Der Workshop findet vom 12.

bis 16. Oktober statt und ist als Integrationsprojekt geplant: Flüchtlingskinder sind ausdrücklich eingeladen.

Die Bitte der Veranstalter

Die Veranstalter bitten die ehrenamtlichen Kontaktpersonen von Flüchtlingsfamilien, diese darauf hinzuweisen. Die zwei Theaterpädagogen sind in der Theaterarbeit

mit „gemischten“ Gruppen erfahren und haben gute Erfahrungen gesammelt, darüber Flüchtlingskinder den Zugang zu Jugendeinrichtungen zu erleichtern.

Da nur noch eine begrenzte Teilnehmerzahl frei ist, sollten sich alle Interessierten möglichst bald unter ☎0170/6891046 oder unter ☎02421/9946985 melden, um weitere Informationen zu erhalten oder sich anzumelden.

Der Abenteuerspielplatz hat in den Herbstferien von montags bis freitags (5. Oktober bis 9. Oktober sowie 12. Oktober bis 16. Oktober) jeweils von 10 bis 17 Uhr für Kinder ab sechs Jahren geöffnet.

Nachmittags finden zusätzlich zum „normalen Angebot“ kostenfreie Kreativ- und Spielangebote von 14 bis 16 Uhr statt: Laubsäge-, Bastel- und Spielaktionen werden je nach Wetterlage und Interessen-

lage der Kinder angeboten. Es kann nach Herzenslust gebaut, gemalt, gespielt und gebastelt werden.

Die Ansprechpartner

Ein Team von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Helfern sorgt dafür, dass die Jungen und Mädchen genügend Ansprechpartner haben.